



Rathaus Umschau

Donnerstag, 4. Mai 2023

Ausgabe 085

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	4
Meldungen	4
› Sofortprogramm für weitere Energiespar-Maßnahmen	4
› Vielfältige Parks und Grünflächen für Neufreimann	5
› Waldscheine für Tourist*innen zur CO ₂ -Kompensation	6
› Fotoausstellung zur Kindertagespflege im Stadtjugendamt	7
› „Geplant – digital – real“: Infoveranstaltung im PlanTreff	8
› PaketPost-Areal: Sitzung der Kommission für Stadtgestaltung	9
› Zurück in den Beruf: Aktionsforum Wiedereinstieg gibt Hilfe	9
› Auftakt von „Tanzen im Park“ mit kostenlosen Open-Air-Kursen	10
› NS-Dokumentationszentrum zeigt den Film „Blue ID“	10
Antworten auf Stadtratsanfragen	12
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Freitag, 5. Mai, 10 Uhr, Odeonsplatz

Stadträtin Anne Hübner (SPD/Volt-Fraktion) nimmt in Vertretung des Oberbürgermeisters am internationalen Hebammentag die Petition „Für den Erhalt der Geburtshilfe Neuperlach“ entgegen.

Wiederholung

Freitag, 5. Mai, 10 Uhr, Inge-Aicher-Scholl-Realschule, Heerstraße 115

Stadtrat Stefan Jagel (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort zur Schulaufführung des Theaterstücks „Icebreaker“, das im Rahmen der Projektwoche „Depression im Jugendalter“ aufgeführt wird.

Wiederholung

Freitag, 5. Mai, 10.15 Uhr, Marienplatz

Stadtrat Christian Müller (SPD/Volt-Fraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort zum Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung,

Wiederholung

Freitag, 5. Mai, 10.30 Uhr, Ballsaal des Hotels „The Westin Grand“, Arabellastraße 6

Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht bei der Veranstaltung „75 Jahre Sozialverband VdK Bayern“ ein Grußwort.

Wiederholung

Freitag, 5. Mai, 11 Uhr, Kunstareal, Gabelsbergerstraße 39

Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft, nimmt an der Pressekonferenz zur „munich creative business week“ (MCBW) teil und spricht ein Grußwort. Die MCBW ist Deutschlands größtes Designevent und zugleich internationale Plattform der bayerischen Kreativ- und Designwirtschaft.

Wiederholung

Freitag, 5. Mai, 11 Uhr, Deutsches Museum Verkehrszentrum, Am Bavariapark 5

Stadtrat Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort zu den Münchner Wissenschaftstagen und der Mitmachmesse Forscha.



Wiederholung

Freitag, 5. Mai, 13 Uhr, Wochenmarkt Neuperlach, Perlach Plaza, Thomas-Dehler-Straße 15

Die 2. Werkleiterin der Markthallen München, Kira Weißbach, eröffnet das Umzugsfest des Wochenmarkts Neuperlach.

Montag, 8. Mai, 12.30 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus

25 Jahre, 40 Jahre oder sogar 50 Jahre bei der Stadt: 1.055 städtische Mitarbeiter*innen feierten 2022 ein besonderes Dienstjubiläum. Mit einem Empfang bedankt sich die Stadtspitze bei den Beschäftigten für ihre jahrzehntelange Treue. Oberbürgermeister Dieter Reiter, Personal- und Organisationsreferent Andreas Mickisch sowie Vertreter*innen des Gesamtpersonalrats begrüßen 332 Jubilar*innen aus vielen Bereichen der Stadtverwaltung. Aus dem Referat für Bildung und Sport kommt die Erzieherin Gundula Leier-Fuchs, die OB Reiter für 50 Jahre Dienstzeit bei der Landeshauptstadt besonders ehren wird. Weitere Veranstaltungen folgen am 9. und 16. Mai.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist auch für Fotograf*innen geeignet. Das anschließende gemeinsame Essen der Jubilar*innen (ab zirka 13.30 Uhr) ist nicht öffentlich.

Montag, 8. Mai, 16 Uhr, Munich Urban Colab, Freddie-Mercury-Straße 5

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden eröffnet die „munich creative business week“ (MCBW) und spricht ein Grußwort. Die MCBW ist Deutschlands größtes Designevent und zugleich internationale Plattform der bayerischen Kreativ- und Designwirtschaft.

Dienstag, 9. Mai, 12.30 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus

25 Jahre, 40 Jahre oder sogar 50 Jahre bei der Stadt: 1.055 städtische Mitarbeiter*innen feierten 2022 ein besonderes Dienstjubiläum. Mit einem Empfang bedankt sich die Stadtspitze bei den Beschäftigten für ihre jahrzehntelange Treue. Bürgermeisterin Verena Dietl, Personal- und Organisationsreferent Andreas Mickisch sowie Vertreter*innen des Gesamtpersonalrats begrüßen 388 Jubilar*innen aus dem Referat für Bildung und Sport, darunter viele Lehrer*innen und Erzieher*innen. Eine weitere Veranstaltung folgt am 16. Mai.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist auch für Fotograf*innen geeignet. Das anschließende gemeinsame Essen der Jubilar*innen (ab ca. 13.30 Uhr) ist nicht öffentlich.

Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 11. Mai, 19 Uhr, Doppelhalle der Grundschule, Am He- dernfeld 42-44 (rollstuhlgerecht)

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 20 (Hadern). Die Versammlungsleitung Stadträtin Dr. Evelyne Menges, stellvertretende Vorsitzende der Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER, und die Bezirksausschussvorsitzende Dr. Renate Unterberg informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreter*innen aus folgenden Bereichen interessierten Bürger*innen Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Mobilitätsreferat – Straßenverkehr, Referat für Klima- und Umweltschutz – Energieberatung des Bauzentrums, KVR – Bezirksinspektion, Münchner Verkehrsgesellschaft, die Bezirksausschussvorsitzende Dr. Renate Unterberg und ggf. Seniorenbeirat, Polizeiinspektion und Stadt-Information.

Meldungen

Sofortprogramm für weitere Energiespar-Maßnahmen

(4.5.2023 – teilweise voraus) Der Bauausschuss des Stadtrats hat jetzt ein vom Baureferat vorgeschlagenes Sofortprogramm zur Energieeinsparung und Dekarbonisierung beschlossen. Infolge der verschärften Energiesituation und der damit verbundenen Dringlichkeit, durch fossile Energieträger erzeugten Strom und Wärme einzusparen, wurden kurz- und mittelfristige Maßnahmen zur Energieeinsparung und Dekarbonisierung geprüft. Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer: „Unser Sofortprogramm umfasst fünf Maßnahmen. Mit ihm werden wir erhebliche weitere Energieeinsparungen im stadteigenen Gebäudebestand und bei der Verkehrsinfrastruktur im Strom- und Wärmebereich erzielen. Dadurch tragen wir zur Versorgungssicherheit, zur schnelleren Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern und zum Klimaschutz bei. Außerdem hat München als Landeshauptstadt eine nicht zu unterschätzende Vorbildfunktion beim Thema Energiesparen. Dem wollen wir auch bei den stadteigenen Gebäuden und der Verkehrsinfrastruktur gerecht werden.“

Das Sofortprogramm beschleunigt und intensiviert kurz- und mittelfristige Maßnahmen für zusätzliche Energieeinsparung und Dekarbonisierung im

Bereich der stadteigenen Gebäude und der Verkehrsinfrastruktur. Es umfasst folgende Maßnahmen:

- Beschleunigtes Nachrüsten von LED-Beleuchtung im Gebäudebestand
- Intensivieren der Umrüstung auf LED-Beleuchtung in der Verkehrsinfrastruktur
- Intensivieren der Energieoptimierungsmaßnahmen und des technischen Monitorings im Gebäudebestand
- Verstärktes Nachrüsten mit Photovoltaikanlagen im Gebäudebestand mit dem Ziel, die jährliche Ausbaurate mindestens zu verdoppeln
- Beschleunigtes Dekarbonisieren der Wärmeversorgung stadteigener Gebäude

Die Maßnahmen werden parallel zu den bereits laufenden, überwiegend organisatorischen Maßnahmen umgesetzt. Sie sind notwendig, um der angespannten Lage auf den Energiemärkten entgegenzuwirken und einen Beitrag zur Erhöhung der Versorgungssicherheit zu leisten. Außerdem verringern sie die Abhängigkeit von der zunehmenden Volatilität auf den Energiemärkten und sind eine weitere Reaktion auf die sprunghaft gestiegenen Energiepreise.

Um die Maßnahmen stadtweit umsetzen zu können, wurden 28 neue Stellen im Baureferat bewilligt, die sich schnell auszahlen werden: Bereits im ersten Wirkungsjahr werden die Energiekosteneinsparungen voraussichtlich die zusätzlichen Personalaufwendungen aufwiegen. Mittelfristig werden die stetig kumulierenden Energieeinsparungen sogar die jährlichen Investitionen überkompensieren.

Achtung Redaktionen: Mehr Informationen in der Beschlussvorlage des Bauausschusses vom 3. Mai 2023 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 08869).

Vielfältige Parks und Grünflächen für Neufreimann

(4.5.2023) Auf dem Areal der ehemaligen Bayernkaserne zwischen der Heidemannstraße im Norden und dem Helene-Wessel-Bogen im Süden entsteht ein neues Stadtquartier für 15.000 Bewohner*innen. Der Bauausschuss des Stadtrats hat jetzt beschlossen, wie die zukünftigen öffentlichen Grünflächen im neuen Stadtquartier Neufreimann verwirklicht werden sollen. Das Baureferat hat in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss Schwabing-Freimann einen Masterplan für die öffentlichen Grünflächen erarbeitet. Er gibt ein übergeordnetes Konzept und ein gestalterisches Leitbild vor.

Das neue Siedlungsgebiet wird im Norden und im Süden jeweils von einem breiten Band öffentlicher Grünflächen eingefasst. Insgesamt sind zehn öffentliche Grünflächen mit einer Gesamtgröße von zirka 16 Hektar mit sechs Kinderspielflächen und zwei Jugendspielbereichen geplant. Rund vier Hektar dieser Grünflächen werden durch eine Erschließungsträgerin, die weiteren Grünflächen durch das Baureferat erstellt.

Um für die Bewohner*innen ein vielfältiges und abwechslungsreiches Angebot zu schaffen, sieht der Masterplan für die nördlichen und südlichen öffentlichen Grünflächen unterschiedliche Charaktere vor.

Die nördlichen Grünflächen werden dicht mit Bäumen bepflanzt und als waldartiger Park konzipiert. Die Spiel- und Sportangebote sollen in natürlichen Materialien gestaltet werden. Kontrastierend entsteht im Süden ein urbaner Park mit vier Kinderspielplätzen, zwei Jugendspielbereichen, einer Anlage für generationenübergreifenden Erwachsenensport und einer Hügellandschaft mit einem acht Meter hohen Rodelhügel.

Das verbindende Element aller Teilflächen ist ein vier Meter breiter, mit insektenfreundlicher und energiesparender LED-Beleuchtung ausgestatteter Hauptweg. Drei Meter breite Nebenwege und schmale Pfade ergänzen das Wegesystem. Für den Lärmschutz zur Heidemannstraße soll eine Lärmschutzwand sorgen.

Eine der ersten Grünflächen wird im südöstlichen Teil von Neufreimann entstehen. Dort werden voraussichtlich Ende 2024 die ersten Bewohner*innen des neuen Quartiers einziehen. Deshalb legt das Baureferat dort eine Grünfläche mit von zirka 250 neu gepflanzten Bäumen eingerahmten, zentral gelegenen Spiel- und Liegewiesen an. Geplant sind eine öffentliche barrierefreie WC-Anlage, ein Trinkbrunnen, ein Kinderspielplatz mit Wasserspiel, ein Rodelhügel und ein Jugendspielbereich. Der Baubeginn für die Grünfläche ist Mitte 2025 geplant. Sie soll Ende 2026 fertiggestellt sein. Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer: „Die zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner des neuen Stadtquartiers sollen an der Gestaltung der öffentlichen Grünfläche vor ihrer Haustüre teilhaben. Allerdings erfolgt der Zuzug sukzessive über mehrere Jahre hinweg, voraussichtlich ab 2024 bis in die 2030er Jahre. Um zeitnah für die ersten Bewohner*innen öffentliches Grün im direkten Wohnumfeld anbieten zu können, werden wir die Grünflächen zunächst mit vielseitig nutzbaren Rasen- und artenreichen Wiesenflächen begrünen und den Hauptweg samt Sitzmöglichkeiten anlegen. Das Ziel ist eine hohe Aufenthaltsqualität von Anfang an gekoppelt mit einer ökologischen Aufwertung des Areals. Im zweiten Schritt erfolgt die Beteiligung der neuen Neufreimannerinnen und Neufreimänner für die endgültige Gestaltung.“

Achtung Redaktionen: Mehr Informationen in der Beschlussvorlage des Bauausschusses vom 3. Mai 2023 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 08597).

Waldscheine für Tourist*innen zur CO₂-Kompensation

(4.5.2023) München ist immer eine Reise wert. Jetzt umso mehr, da man den CO₂-Ausstoß, den ein Ausflug in die Landeshauptstadt verursacht, vor Ort kompensieren kann. Für Tourist*innen gibt es nämlich künftig die Möglichkeit, so genannte Waldscheine zu erwerben. 80 Euro finanzieren

eine Waldfläche von 200 Quadratmetern, die wiederum rund 200 Kilo CO₂ innerhalb eines Jahres speichert – etwas mehr als der durchschnittliche CO₂-Ausstoß eines touristischen Gastes für einen gewöhnlichen Aufenthalt.

Das Kommunalreferat sorgt für die Baumpflanzungen. Die Städtische Forstverwaltung verwaltet die Mittelverwendung. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft bewirbt die Aktion auf dem offiziellen Tourismusportal *ein-fach-muenchen.de* sowie im direkten Kundenkontakt, erstellt ein Layout und versendet den Münchner Waldschein mit Angabe des Geldbetrags, der Größe der aufgeforsteten Waldfläche sowie der potenziell dadurch gespeicherten CO₂-Menge.

Kommunalreferentin Kristina Frank: „München – Genuss ohne Reue. Nachhaltig urlauben mit Waldschein. Wir ermöglichen, was bei Flugreisen schon öfter möglich ist: Den CO₂-Ausstoß eines München-Trips durch das Pflanzen von Bäumen ausgleichen zu können. Künftig können sich Touristen finanziell an den Pflanzungen der Städtischen Forstverwaltung und meinem laufenden 500.000-Bäume-Programm beteiligen. Das freut die Umwelt, das Gewissen, die Urlaubslaune und das Stadtsäckl.“

Wirtschaftsreferent Clemens Baumgärtner: „Wir alle hinterlassen einen Fußabdruck, wohin auch immer wir reisen. Zum Ausgleich und für das gute ökologische Gewissen gibt es jetzt den Waldschein. Als kommunale Tourismusorganisation unterstützen wir gerne das Projekt und werben weltweit für den Erwerb von Münchner Waldschein.“

Fotoausstellung zur Kindertagespflege im Stadtjugendamt

(4.5.2023) Das Stadtjugendamt München präsentiert ab Montag, 8. Mai, erstmalig die Ausstellung „Kinder bilden Räume – Einblicke in die Kindertagespflege“. Anlass ist die deutschlandweite Aktionswoche des Bundesverbandes für Kindertagespflege unter dem Motto „Gut betreut in der Kindertagespflege“. Die Ausstellung ist kosten- und barrierefrei zugänglich und kann bis einschließlich Donnerstag, 11. Mai, täglich zwischen 11 und 15 Uhr in der Prielmayerstraße 1, 4. Stock, besucht werden.

Die Fotoausstellung zeigt Momentaufnahmen der Betreuung und Raumgestaltung in der Münchner Kindertagespflege und Großtagespflege. Räume spielen für eine gute Betreuung eine entscheidende Rolle. Sie sind der Ort, an dem sich die Kinder über einen bestimmten Zeitraum aufhalten und ihre Umwelt kennenlernen und erforschen. Ein Raum beeinflusst das Spiel-, Lern- und Sozialverhalten von Kindern und hat einen positiven Einfluss auf deren Entwicklung.

Besucher*innen der Ausstellung erhalten einen Einblick in die liebevolle und kreative Raumgestaltung, die Kindertagespflegepersonen schaffen. Auch an der Tätigkeit Interessierte können sich inspirieren lassen.

Die Kindertagespflege hat in München, als familienfreundlicher Stadt, einen festen Platz in der Kinderbetreuung. Sie bietet mit den Formen der Kindertagespflege im eigenen Haushalt und der Großtagespflege ein Betreuungsangebot in kleinen, überschaubaren Gruppen mit einer festen Bezugsperson in einem familiären Umfeld. Die Tätigkeit in der Kindertagespflege bietet vielen interessierten und qualifizierten Menschen auch eine berufliche Perspektive, da das Angebot an Betreuungsplätzen für Kinder nach wie vor dringend ausgebaut werden muss.

Sozialreferentin Dorothee Schiwy: „Mit der Fotoausstellung zur Kindertagespflege ist es uns gelungen, individuelle Eindrücke als Momentaufnahme für die Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Damit wollen wir zeigen, wie Kinder in Kindertagespflegen in der Landeshauptstadt München betreut werden, und geben Einblicke in die Arbeit und Räumlichkeiten der Kindertagespflege. Das Angebot der Kindertagespflege ist eine zusätzliche Möglichkeit in der Kinderbetreuungslandschaft, Kinder kompetent und liebevoll betreuen zu lassen.“

Zum fünften Mal koordiniert der Bundesverband für Kindertagespflege die Aktionswoche „Gut betreut in Kindertagespflege“ mit unterschiedlichsten Veranstaltungen, die vom 8. bis 14. Mai deutschlandweit stattfinden. Mit dieser bundesweiten Aktionswoche soll gezeigt werden, was Kindertagespflege ist, was sie leistet, wie Kindertagespflegepersonen arbeiten und welche Herausforderungen bestehen.

„Geplant – digital – real“: Infoveranstaltung im PlanTreff

(4.5.2023) Im PlanTreff, der Plattform zur Stadtentwicklung in der Blumenstraße 31, findet am Donnerstag, 11. Mai, um 18 Uhr die Infoveranstaltung „Geplant – digital – real“ statt. Sie widmet sich der Frage, welche Möglichkeiten die Digitalisierung für die Stadtentwicklung im Quartier eröffnet. Mit dem Modellprojekt „Integriertes Digitales Entwicklungskonzept“ entsteht ein neues, innovatives Planungswerkzeug.

Wie kann Digitalisierung genutzt werden, um die Ziele der Stadtentwicklung zu unterstützen und konkrete Verbesserungen im Stadtraum und für die Stadtgesellschaft zu erreichen? Was kann Digitalisierung im öffentlichen Raum bewirken? Und wie kann sichergestellt werden, dass alle Bürger*innen davon profitieren? Das bayerische Modellprojekt „Smart Cities Smart Regions“ hat diese Fragen am Beispiel des Münchner Handlungsraums „Rund um den Ostbahnhof – Ramersdorf – Giesing“ untersucht. Die Ergebnisse dieser Untersuchung werden im Rahmen der Veranstaltung „Geplant – digital – real“ am 11. Mai vorgestellt.

Das PlanTreff-Programm beleuchtet das ganze Jahr über die vielseitigen Themen und Aufgaben des Referats für Stadtplanung und Bauordnung. Es bringt Transparenz in aktuelle Planungen, stößt den Dialog an und zeigt, wo

und wie sich die Stadt verändert. Von 3. Mai bis 30. Juni ist im PlanTreff jeweils Dienstag bis Freitag von 12 bis 18 Uhr die Ausstellung „Gemeinsam für den Freiraum“ zu sehen.

Der PlanTreff in der Blumenstraße 31 ist rollstuhlgerecht zugänglich, eine barrierefreie Toilette ist vorhanden. Alle Informationen zu den Veranstaltungen mit Anmelde-möglichkeit sind unter muenchen.de/plantreff zu finden.

PaketPost-Areal: Sitzung der Kommission für Stadtgestaltung

(4.5.2023) Die nächste Sitzung der Kommission für Stadtgestaltung findet am Dienstag, 9. Mai, ab 16 Uhr im BackstageWerk, Reitknechtstraße 6, als öffentliche Veranstaltung statt. Die Sondersitzung befasst sie sich ausschließlich mit dem PaketPost-Areal.

„Die Hochhäuser bauen, aber gegebenenfalls architektonisch überarbeiten“ – dies war eine der Empfehlungen des Bürgergutachtens, bei dem sich 112 zufällig ausgewählte Münchner*innen ab 14 Jahren im Oktober 2021 Gedanken zur städtebaulichen Entwicklung des PaketPost-Areals machten. Auch in der letzten Befassung der Kommission für Stadtgestaltung mit dem Areal im Juni 2021 empfahlen die Mitglieder unter anderem eine Überarbeitung der Fassaden der Hochhäuser. Bei der Sitzung am 9. Mai sollen aber nicht nur die Fassaden der Hochhäuser Thema sein – die Entwurfsverfasser des Masterplanes, das Architekturbüro Herzog & de Meuron, stellen die neuen, überarbeiteten Planungen vor.

Achtung Redaktionen: Für Fragen steht das Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Hauptabteilung IV – Lokalbaukommission, Telefon 233-24358, E-Mail stadtgestaltungskommission@muenchen.de zur Verfügung.

Zurück in den Beruf: Aktionsforum Wiedereinstieg gibt Hilfe

(4.5.2023) Wie die Rückkehr in den Beruf nach einer Familienphase gelingen kann, zeigt das MBQ-Projekt power_m beim Aktionsforum Wiedereinstieg am Mittwoch, 10. Mai, von 9 bis 12.30 Uhr in der Kolping Bildungsagentur gGmbH, Landsberger Straße 6. Interessierte Frauen und Männer können dabei Workshops zu folgenden Themen besuchen: Erfolgsfaktoren für den Wiedereinstieg, digitale Kompetenzen für den Wiedereinstieg und Existenzgründungen für Frauen – stets mit dem Ziel einer erfolgreichen Rückkehr ins Berufsleben. Dabei sind auch Tipps, Praxisberichte und Informationen sowie Erwartungen an die Kompetenzen Aspekte der Workshops. Zusätzlich können Frauen Kontakt zu Fachleuten vor Ort knüpfen und die eigene Bewerbungsmappe checken lassen.

Das Aktionsforum Wiedereinstieg wird vom Referat für Arbeit und Wirtschaft, der städtischen Gleichstellungsstelle für Frauen und der Agentur für Arbeit veranstaltet mit dem Ziel, Frauen und Männer beim beruflichen Wiedereinstieg zu unterstützen.

Die Veranstaltung und das Angebot von power_m sind kostenfrei. Das Projekt bietet 2023 noch 250 Plätze für kostenfreie Beratung, Bewerbungscoaching und digitale Skills. Weitere Infos unter www.power-m.net und zum Aktionsforum unter www.aktionsforum-wiedereinstieg.de
Das Projekt power_m wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBO) der Stadt München unterstützt.

Auftakt von „Tanzen im Park“ mit kostenlosen Open-Air-Kursen

(4.5.2023) Das Kulturreferat startet am Freitag, 5. Mai, im Westpark wieder mit Open-Air-Tanzkursen im Rahmen der Reihe „Tanzen im Park“. Jeweils freitags, von 19.15 bis 20.15 Uhr, wird bis 8. September auf der Gymnastikwiese im westlichen Teil des Westparks zum Mittanzen von Tänzen aus aller Welt eingeladen. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Mitmachen können alle, die Spaß am Tanzen und Bewegung haben, unabhängig vom Alter oder Tanzerfahrungen. „Tanzen im Park“ ist generationenübergreifend und macht die kulturelle Tanzvielfalt in München sichtbar.

Das Programm wird von den ausgebildeten Tänzerinnen Judith Seibert und Sabrina Neumann organisiert und begleitet. Sie kooperieren mit Tanzvereinen, -schulen und -studios aus den Stadtbezirken rund um den Westpark. Die Tanzinhalte sind kulturell und stilistisch abwechslungsreich. Zum Auftakt am 5. Mai leitet Andrea Pirker internationale Volkstänze an, daneben gibt es Salsa mit Hakan Seven und Bollywood Dance mit Shradha Pandey. An den weiteren Abenden geplant sind African Dance, Bavarian Line Dance, Flamenco, israelische, griechische und uigurische Tänze sowie orientalischer Tanz, indischer Garba Tanz, Contemporary und Vintage Jazz. Bei Regen entfallen die Veranstaltungen.

„Tanzen im Park“ ist eine Reihe der Stadtteilkultur und Volkskultur des Kulturreferats in Kooperation mit „Fit im Park“ des Referats für Bildung und Sport und findet direkt im Anschluss an das Freizeitsportprogramm statt. Eine Programmübersicht ist zu finden unter www.tanzenimpark.de, Facebook: @tanzenimpark und Instagram: @tanzenimpark.

NS-Dokumentationszentrum zeigt den Film „Blue ID“

(4.5.2023) Am Dienstag, 9. Mai, 19 Uhr, zeigt das NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1, in Kooperation mit DOK.fest München den Film „Blue ID“ von Burcu Melekoğlu und Vuşlat Karan. „Blue ID“ erzählt die Geschichte von Rüzgar Erkoçlar. 2012 entscheidet er sich als junger trans* Mann in der Türkei für eine Geschlechtsangleichung. Sein Wunsch ist es, seinen pinken Personalausweis gegen einen blauen zu tauschen, der ihn in der Türkei offiziell als Mann ausweist. Ehemals als Schauspieler*in in der Türkei bekannt, wird Erkoçlar auf seiner persönli-



chen Identitätssuche zur Zielscheibe einer medialen Schmutzkampagne. Der Film begleitet den jungen trans* Mann bei seinem Kampf um Selbstbestimmung und Akzeptanz und zeigt homo- und transfeindliche Tendenzen in der türkischen Gesellschaft auf.

Der Vorverkauf für Tickets läuft unter www.dokfest-muenchen.de. Infos zur Barrierefreiheit unter www.ns-dokuzentrum-muenchen.de/besucherinformation/barrierefreiheit.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 4. Mai 2023

Masken verzögern Sprachentwicklung bei Kindern – Evaluation zur aktuellen Situation über den Entwicklungsstand von Kindern in den Betreuungseinrichtungen der Landeshauptstadt München

Antrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Was-sill (AfD) vom 21.7.2022

Einsamkeit kennt keine Fristverlängerung

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Michael Dzeba, Alexandra Gaßmann, Rudolf Schabl und Matthias Stadler (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 17.2.2023

Masken verzögern Sprachentwicklung bei Kindern – Evaluation zur aktuellen Situation über den Entwicklungsstand von Kindern in den Betreuungseinrichtungen der Landeshauptstadt München

Antrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Was-sill (AfD) vom 21.7.2022

Antwort Stadtschulrat Florian Kraus:

In Ihrem Antrag baten Sie darum, dass der Oberbürgermeister beauftragt wird, *„die zuständigen Referate eine Evaluation an Kitas und Grundschulen der Landeshauptstadt durchführen zu lassen, um zu ermitteln, inwieweit sich das Tragen von Masken des Betreuungspersonen sowohl auf die sprachliche als auch die psychische Entwicklung von Kindern seit Beginn der Corona-Maßnahmen bis heute ausgewirkt hat.“*

Hierzu kann ich Ihnen, Ihr Einverständnis vorausgesetzt, Folgendes mitteilen:

Durch die Corona-Arbeitsschutzverordnung (www.bmas.de/DE/Service/Gesetze-und-Gesetzesvorhaben/sars-cov-2-arbeitsschutzverordnung.html) war die Landeshauptstadt München wie alle Arbeitgeber*innen verpflichtet, auf Grundlage einer Gefährdungsbeurteilung betriebliche Hygienekonzepte zu erstellen und entsprechende Hygieneschutzmaßnahmen im Fall einer Pandemie zu gewährleisten.

In diesem Zusammenhang wurden in den vergangenen Jahren der Corona-Pandemie stets alle Vorgaben, auf Bundesebene durch das Robert-Koch-Institut (www.rki.de/DE/Home/home-page_node.html) sowie auf Landesebene durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (www.stmas.bayern.de), hinsichtlich des Tragens von Masken durch Betreuungspersonen für die Kindertageseinrichtungen in der Landeshauptstadt München eingehalten. Auf diesen Grundlagen erstellte der Geschäftsbereich KITA zudem regelmäßig angepasste und aktualisierte Corona-Regelungen inklusive einem entsprechenden Hygienekonzept für die Münchner Kindertageseinrichtungen. Die jeweils geltenden Vorgaben waren tagesaktuell für Mitarbeitende und die Familien im Internet unter stadt.muenchen.de zu finden.

Die erwähnte Studie aus Großbritannien ist dem Geschäftsbereich KITA bekannt. Es handelt sich hierbei nach Angaben der Autor*innen um nicht-repräsentative Stichproben, deren Ergebnisse nicht als wissenschaftlich fundiert gelten können.



Eine eigene Evaluation hinsichtlich der sprachlichen Auswirkungen des Maskentragens auf Kinder ist für Münchner Kindertageseinrichtungen nicht geplant. Es gibt bereits zahlreiche welt- und bundesweite Untersuchungen zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Kinder und Jugendliche. Hier unterscheidet sich die Situation in den Münchner Kindertageseinrichtungen nicht von den bereits bestehenden Ergebnissen.

Um den bekannten Folgen auf die Kinder und Jugendlichen in der Landeshauptstadt München wirksam zu begegnen und Kinder und Familien zu stärken, hat der Münchner Stadtrat bereits im Januar 2022 ein großes Maßnahmenpaket in Höhe von 2,347 Millionen Euro beschlossen („Münchner Masterplan ‚Junge Menschen raus aus der Pandemie‘“, Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 04983 sowie Rathaus-Umschau 7/2022 (veröffentlicht am 12.1.2022)).

Darüber hinaus werden auch für die sprachliche Förderung Sach- und Personalressourcen zur Verfügung gestellt. Um diese Angebote auch weiterhin zu sichern, wurde im Dezember 2020 eine Weiterführung des Münchner Masterplans durch den Stadtrat beschlossen und dazu erneut weitere Finanzmittel zur Verfügung gestellt (vgl. Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 08172).

Ich bitte um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen und gehe gleichzeitig davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Einsamkeit kennt keine Fristverlängerung

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Michael Dzeba, Alexandra Gaßmann, Rudolf Schabl und Matthias Stadler (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 17.2.2023

Antwort Sozialreferentin Dorothee Schiwy:

In Ihrer Anfrage vom 17.2.2023 führen Sie Folgendes aus:

„In der Sitzung des Sozialausschusses am 16.2.2023 wurde mehrheitlich beschlossen, dass die Frist für die Bearbeitung und Behandlung des Antrages vom 9.12.2020 (!) ‚Fachstelle gegen Einsamkeit‘ erneut bis 31.12.2023 verlängert wird. Dies halten wir aufgrund der Wichtigkeit für falsch. Auch die Bundesfamilienministerin Lisa Paus sieht die Brisanz des Themas und hat eine Kampagne ins Leben gerufen. Sie sieht gerade die Kommunen als wichtige Ansprechpartner vor Ort.“

Zu Ihrer Anfrage vom 17.2.2023 nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

Frage 1:

Wie ist eine Bearbeitungszeit von drei Jahren zu erklären?

Antwort:

Sie beziehen sich auf die Bearbeitung und Beantwortung Ihres Antrages „Fachstelle gegen Einsamkeit“, den Sie am 9.12.2020 erneut gestellt haben. Auf die Beantwortung Ihres ursprünglich gestellten Antrags vom 12.4.2018 in der Sitzungsvorlage des Sozialausschusses Nr. 14-20/V 13879 vom 14.3.2019 wird verwiesen.

Frage 2:

Welche Maßnahmen ergreift die LHST München für an Einsamkeit leidenden jungen Menschen und wie werden diese erreicht?

Frage 3:

Welche Kooperationen gibt es mit freien Trägern, ehrenamtlichen Vereinen, Sportvereinen und welche städtischen Einrichtungen sind in diese Arbeit eingebunden?

Frage 4:

Wird Ursachenforschung betrieben?

Frage 5:

Welche Gesamtstrategie wird von der LHST München verfolgt?

Frage 6:

Wie sind die Referate übergreifend eingebunden?

Frage 7:

Sind Mittel aus dem Europäische Sozialfonds (ESF) „Wege aus der Einsamkeit und sozialen Isolation“ beantragt worden? Wenn ja, wann und wie werden sie eingesetzt? Wenn nein, warum nicht?

Frage 8:

Wie wird Einsamkeit sichtbar gemacht und wie erreicht man die unterschiedlichen Personengruppen?

Antwort zu den Fragen 2 bis 8:

Das Sozialreferat hat sich der Thematik neuerlich nach Antragstellung vom 9.12.2020 angenommen und eine Beschlussvorlage in Zusammenhang mit dem Antrag der SPD „Einsamkeit während der Weihnachtsfeiertage – München kümmert sich!“ vorbereitet.

Aufgrund der unvorhersehbaren Belastungen und Herausforderungen für die Landeshauptstadt München aus der Corona-Pandemie und den Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine wurde innerhalb der Vorberatung vereinbart, die Beschlussvorlage zum aktuellen Zeitpunkt von der Tagesordnung zurückzuziehen.

Die Fachabteilung im Amt für Soziale Sicherung wird nun den ursprünglichen Entwurf der Beschlussvorlage überarbeiten und im Herbst 2023 dem Stadtrat vorlegen.

Wie in der Sozialausschusssitzung vom 16.2.2023 angesprochen, finanziert und organisiert das Sozialreferat seit vielen Jahren zahlreiche Maßnahmen für die Münchner Bevölkerung, die vor allem auch auf die Prävention von Einsamkeit abzielen. Insbesondere während der Corona-Pandemie wurden – auch im Auftrag des Sozialausschusses – viele Anstrengungen unternommen, um dem Thema effektiv zu begegnen.

In der Ausschusssitzung am 16.2.2023 wurde auch angesprochen, dass – im Rahmen des vom Stadtrat beschlossenen Haushaltsprozederes – das Thema erst im Herbst 2023 eingebracht werden könnte, sollten hier zusätzliche Finanzmittel von Nöten sein.



Nachdem Sie in dieser Sitzung auch die Bitte geäußert haben, eine stadtweite, referatsübergreifende Strategie oder Fachstelle einzurichten, hatte ich darauf hingewiesen, dass dem Sozialreferat hierzu die Kompetenzen und Möglichkeiten fehlen und daher gegebenenfalls für ein solches Projekt die Federführung des Direktoriums notwendig werden würde.

Ich hoffe, Ihrem Anliegen damit erst einmal zu entsprechen. Eine Bearbeitung Ihrer weiteren Fragen braucht eine gewisse Zeit und ist – schon aufgrund der erforderlichen Beteiligung anderer Referate – in der Kürze der Zeit nicht zu schaffen. Diese wird dann im Rahmen der betreffenden Beschlussvorlage erfolgen.

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 4. Mai 2023

Umleitungen wegen Veranstaltung rund um den Olympiapark
Pressemitteilung MVG

**Team gestaltet neue Internistische IMC-Station in Neuperlach
selbst: „Das haben wir immer schon so gemacht“, gibt es hier
nicht**
Pressemitteilung München Klinik gGmbH

Ein neues Männchen für die Wasserschwein-WG in Hellabrunn
Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

MVG Information für die Medien

4.5.2023

Umleitungen wegen Veranstaltung rund um den Olympiapark

Wegen der Veranstaltung „Wings for Life World Run“ im Münchner Norden werden die Buslinien 50, 60, 143, 144, 175 und 176 am Sonntag, 7. Mai, von etwa 12:30 Uhr bis circa 15 Uhr rund um den Olympiapark umgeleitet beziehungsweise gekürzt.

- Die **Linie 50** wendet vorzeitig und endet nach der Haltestelle Lerchenauer Straße am Olympiazentrum. Die Haltestellen Oberwiesenfeld, Olympiapark Nord, Lassallestraße, Olympia-Einkaufszentrum West und Olympia-Einkaufszentrum entfallen.
- Die **Linie 60** wendet frühzeitig an der Haltestelle Lassallestraße. Die Haltestellen Olympia-Einkaufszentrum West, Olympia-Einkaufszentrum und Dessauerstraße entfallen.
- Die **Linie 143** wendet bereits an der Haltestelle Georg-Brauchle-Ring. Die Haltestelle Olympia-Einkaufszentrum entfällt.
- Die **Linie 144** wird wie bei Veranstaltungen im Olympiapark üblich zwischen den Haltestellen Olympiapark West und Spiridon-Louis-Ring via Dachauer Straße, Schwere-Reiter-Straße, Ackermannstraße umgeleitet. Die Haltestellen Sapporobogen, Toni-Merkens-Weg, Olympiasee und Olympiaberg entfallen.
- Die **Linie 175** wird zwischen Fasanerie Bf. und Georg-Brauchle-Ring über die Haltestelle Lassallestraße und in Richtung Ludwigsfeld zusätzlich Olympiapark Nord umgeleitet. Der Abschnitt von Merseburger Straße – Gärtnerstraße entfällt.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

- Die **Linie 176** verkehrt nur zwischen Karlsfelder Straße und der Haltestelle Kristallstraße. Die Haltestellen Ferchenbachstraße bis Moosach Bf. entfallen. Nach Freigabe der Dachauer Straße und Max-Born-Straße verkehrt die Buslinie wieder bis Moosach Bf., die Haltestelle Ferchenbachstraße kann weiterhin nicht bedient werden.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen an den Haltestellen sowie auf der Sonderseite mvg.de/wingsforlife über die Änderungen. Alle Informationen sind außerdem auf mvg.de sowie in der App „MVG Fahrinfo München“ abrufbar.

Presseinformation

Team gestaltet neue Internistische IMC-Station in Neuperlach selbst **„Das haben wir immer schon so gemacht“, gibt es hier nicht**

*Intermediate Care (IMC) bedeutet eine Versorgung in der „Zwischenstufe“: IMC Patient*innen benötigen keine Intensivversorgung (mehr), aber doch eine speziellere Überwachung als Patient*innen auf Normalstationen. In vielen Krankenhäusern gibt es aber keine eigenen „Zwischenräume“. IMC-Patient*innen werden dann nicht als eigene Patientengruppe, sondern auf Intensivstationen vom Intensivteam „mit“ behandelt. Dabei profitieren Patient*innen und Personal gleichermaßen von einer spezialisierten IMC-Versorgung. Die München Klinik geht hier voran und hat zum Jahresanfang eine neue internistische IMC-Station in Neuperlach eröffnet. Die neue Station könnte Blaupause auch für andere medizinische Fachbereiche sein, denn das pflegerische und ärztliche Team gestaltet sie in großen Teilen selbst. Durch das innovative Konzept konnte die MÜK trotz Fachkräftemangels neue Pflegekräfte für das Team gewinnen.*

München, 4. Mai 2023. Vor über einem Jahr begannen die Planungen, jetzt sind sie am Ziel: Unter dem Namen „Station 12“ hat zum Jahresanfang eine neue Station mit 4 Betten in der München Klinik Neuperlach eröffnet. Dort werden internistische Intermediate Care Patient*innen versorgt – in direkter Nachbarschaft und doch organisatorisch erstmals völlig losgelöst von der „Schwesterstation“, der internistischen Intensivstation (ITS). Von der neuen, eigenen IMC-Station profitieren alle Seiten – eine Erweiterung ist ab Sommer geplant.

Patient*innen und Personal profitieren von spezialisierter Versorgung

Patient*innen bleiben in der Regel zwischen 24 und 48 Stunden auf einer IMC, bevor sie stabil genug sind, und auf eine Normalstation verlegt werden können. „Wir wissen, dass Patienten von einer spezialisierten Versorgung profitieren. Das gilt für die IMC genauso wie für andere Fachbereiche. Überwachungspatienten haben spezielle Bedürfnisse, denen auf einer eigenen Station am besten Rechnung getragen werden kann“, sagt Prof. Stefan Sack, Chefarzt der Klinik für Kardiologie, Pneumologie und internistische Intensivmedizin in der München Klinik Neuperlach, der das Projekt „Neue Internistische IMC“ mit angestoßen hat. Die aufwändige Intensivversorgung lässt häufig nur wenig Raum für die simultane Versorgung von IMC-Patienten. „Der Wechsel zwischen beiden Patientengruppen wirkt wie ein medizinisches Stop and Go. Das ist auch für das Personal mühsam. Mit getrennten Stationen kann sich jeder auf seinen Kern fokussieren“, so Prof. Sack weiter.

München Klinik gewinnt neue Pflegekräfte mit innovativem Konzept

Eine neue Krankenhausstation zu eröffnen, bedeutet in erster Linie auch ein neues Team dafür zu finden – gerade im Pflegebereich angesichts des Fachkräftemangels keine leichte Aufgabe. In Neuperlach ist es mit einem innovativen Konzept, das dem Team neue Spielräume in der Gestaltung der täglichen Stationsarbeit eröffnet, trotzdem gelungen. Fünf Pflegekräfte konnten für die neue Internistische IMC-Station bereits gewonnen und eingestellt werden. Verstärkt werden sie von Kolleg*innen aus dem Haus, die aus Interesse an der Arbeit mit Intermediate Care Patient*innen auf die neue Station gewechselt haben. Für Sommer 2023 ist eine Erweiterung der Station auf 8 Betten und der Umzug in nochmals größere, dann ganz eigene Räumlichkeiten vorgesehen. Auch hier darf sich das IMC-Team maßgeblich mit einbringen und nach den eigenen Wünschen gestalten. Von „Wo soll der Monitor stehen?“ bis

Geschäftsführung

Pressesprecher
Raphael Diecke

Stellv. Pressesprecherin
Ann Sophie Schlosser

Stellv. Pressesprecherin
Maike Zander

München Klinik
Fritz-Erler-Straße 30
81737 München

T 089 452279-492
F 089 452279-749

presse@muenchen-klinik.de

muenchen-klinik.de

„Wie gestalten wir den Dienstplan?“ liegt die gesamte Organisation der neuen Station in der Hand des Teams.

Arbeit auf der IMC: „Das Beste aus beiden Welten“

„Menschen, die auf einer Intermediate Care Station arbeiten möchten, sind im positivsten Sinne ein ganz eigener Schlag“, sagt Katrin Starke, die die Stationsleitung auf der neuen internistischen IMC übernommen hat. Sie wissen es zu schätzen, dass die IMC das „Beste aus beiden Welten“, also aus Intensiv- und Normalstation, vereint. Auf der IMC werden anspruchsvolle Patientinnen und Patienten mit anspruchsvoller Medizin, Pflege und Technik versorgt. Aber sie sind stabiler, es ist kein Arbeiten am Limit, im ständigen Ausnahmezustand der Intensivstationen. Deswegen dient die IMC oft als Sprungbrett für die ITS, oder als bewusste Entscheidung, wenn die Arbeit auf ITS beispielsweise altersbedingt zu fordernd geworden ist. Doch: Da IMC und ITS häufig zusammen und vom gleichen Team geführt werden, stellt sich vielerorts diese Entscheidungsmöglichkeit nicht. Noch nicht. Denn in Deutschland ist ein Trend erkennbar, immer mehr Häuser setzen auf getrennte Stationen. Die München Klinik geht hier voran und hält an allen Standorten entweder chirurgische oder internistische Intermediate Care Stationen vor.

Team findet und konzipiert sich in Neuperlach selbst

Im Aufbau der neuen Station ist ein Teambuilding-Konzept fest verankert. „Das Team findet sich selbst, durch sich selbst“ beschreibt es Katrin Starke. Für die ärztlichen Mitarbeitenden bietet sich hier, unter Leitung von Oberärztin Dr. Christine Krollmann, die Chance mittels Stufenkonzept in die intensivmedizinische Ausbildung zu starten. Das Teamkonzept setzt auf Interdisziplinarität und Interprofessionalität. Und will mit starren Strukturen brechen – das Team gibt sich im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben eine eigene Struktur vor. „Konkret heißt das: ‚Das haben wir immer schon so gemacht‘, gibt es hier bei uns nicht“, bringt es Dr. Christine Krollmann auf den Punkt.

Neue Besuchszeiten, neuer Schichtbeginn, neue Gestaltungsräume

„Häufig fallen die Besuchszeiten beispielsweise mit der Pflegeübergabe zusammen und bedeuten zusätzlichen Stress. Hier könnten wir ansetzen, und, wenn das IMC-Team es so möchte, andere Besuchszeiten beschließen“, sagt Stationsleiterin Starke. Weitere Gestaltungsräume bieten beispielsweise die Schichtzeiten, die Angehörigenkommunikation oder die Ausgestaltung der Visiten. Wenn sich eine Neuerung nicht bewährt, soll sie jederzeit erneut im Team angepasst werden können. „Der gesetzliche Rahmen ist das Haus, aber in der Gestaltung der Räumlichkeiten sind wir völlig frei – das kann auch eine Blaupause für andere Fachbereiche und Stationen werden und ein angenehmeres Arbeitsumfeld schaffen“, so Chefarzt Prof. Sack. Mehr Einblicke in das Konzept der neuen IMC-Station (inklusive Video) unter: <https://www.muenchen-klinik.de/jobs/intensivpflege/imc-station/>

Bildmaterial (Download unter: <https://www.muenchen-klinik.de/unternehmen/presse/>)



Happy new IMC: Das Team der neuen internistischen IMC in der München Klinik Neuperlach rund um Chefarzt Prof. Stefan Sack (hinten Mitte), Dr. Christine Krollmann (vorne Mitte),

Stationsleiterin Katrin Starke (hinten rechts) freut sich gemeinsam mit der Klinikleitung (im Bild hinten) über die Eröffnung der neuen Station. Bildnachweis: München Klinik.



Linkes Foto: Stationsleiterin Katrin Starke versorgt einen IMC-Patient, Rechtes Foto: Oberärztin Dr. Christine Krollmann (rechts) im Gespräch mit Stationsleitung Katrin Starke. Bildnachweis: München Klinik.



Das ärztliche und pflegerische Team der neuen internistischen IMC-Station der München Klinik Neuperlach feiert mit Chefarzt Prof. Stefan Sack (rechts im Bild) die Eröffnung der neuen Station. Bildnachweis: München Klinik.

Die [München Klinik](#) ist mit Kliniken in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und Europas größter Hautklinik in der Thalkirchner Straße Deutschlands zweitgrößte kommunale Klinik und der größte und wichtigste Gesundheitsversorger der Landeshauptstadt München. Die München Klinik bietet als starker Klinikverbund Diagnostik und Therapie für alle Erkrankungen in München und im Umland und genießt deutschlandweit einen ausgezeichneten Ruf – mit innovativer und hoch spezialisierter Medizin und Pflege und gleichzeitig als erster Ansprechpartner für die medizinische Grundversorgung. Rund 110 000 Menschen lassen sich hier im Schnitt pro Jahr stationär und teilstationär behandeln. Mit jährlich über 6000 Geburten kommen hier deutschlandweit die meisten Babys zur Welt. Auch in der Notfallmedizin ist die München Klinik die Nummer 1 der Stadt: Über 130 000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht rund einem Drittel aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. Die haus eigene Pflege-Akademie ist mit rund 500 Ausbildungsplätzen die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern. Als gemeinnütziger Verbund finden in der München Klinik Daseinsvorsorge und herausragende Medizin zusammen und stellen das Gemeinwohl in den Vordergrund: Über die medizinisch-pflegerische Versorgung hinaus gibt es großen Bedarf, der vom Gesundheitssystem nicht refinanziert wird – wie etwa das Spielzimmer für Geschwisterkinder. Und auch die Mitarbeitenden aus Medizin und Pflege, die sich mit ihrer täglichen Arbeit für die Gesundheitsversorgung Münchens einsetzen, können von Zuwendungen in Form von [Spenden](#) profitieren – beispielsweise durch die Finanzierung von zusätzlicher Ausstattung, Erholungsmöglichkeiten und Fortbildungen. Dafür zählt jeder Euro.

Pressemitteilung

Ein neues Männchen für die Wasserschwein-WG in Hellabrunn

Der vielseitige, artenreiche Tierbesatz der Südamerika-Anlage im Tierpark Hellabrunn hat ein neues Mitglied: ein männliches Wasserschwein namens Wadras. Im Tierpark hofft man, dass sich die Tiere gut verstehen und vielleicht der erste Nachwuchs nicht lange auf sich warten lässt. Auf dem großzügigen Areal können Besucherinnen und Besucher neben Wasserschweinen auch Pampashasen, Vikunjas und einen Darwin-Nandu beobachten.

Nachdem das bisherige Männchen im letzten Winter aufgrund gesundheitlicher Probleme eingeschlafert werden musste, freut man sich in Hellabrunn umso mehr über den männlichen Neuzugang. Nach den Wintermonaten im Warmstall sind die beiden Weibchen seit Ende März wieder auf der Außenanlage zu sehen. Das erste Eingewöhnen der Wasserschwein-WG am heutigen Tag verlief gut und das neue Männchen wurde neugierig von allen begrüßt. In den kommenden Tagen wird das Ankommen weiter beobachtet werden.

Schwimmhäute, lange Zähne und sehr friedlich: In Hellabrunn hofft man auf Nachwuchs

„Das Männchen hat sich die ersten Wochen nach seiner Ankunft zunächst separat eingelebt. Nach den abschließenden Untersuchungen durch unser Tierärzte-Team, können sich die Tiere jetzt aneinander gewöhnen. Wasserschweine gelten aktuell laut der IUCN-Liste zwar als nicht gefährdet, werden aber durch Umweltzerstörungen und Bejagung immer mehr aus ihren natürlichen Habitaten vertrieben und darauf machen wir aufmerksam“, so Tierparkdirektor und Vorstand Rasem Baban über den Bedrohungsstatus und die Ankunft des neuen Tieres.

Der Zoologische Leiter und Kurator Carsten Zehrer freut sich sehr über den Neuzugang: „Wasserschweine sind sehr soziale Tiere, sowohl mit ihren Artgenossen wie auch mit anderen Tieren. Sie sehen zwar sehr entspannt aus, sind aber tatsächlich immer wachsam in Bezug auf mögliche Raubtiere. Wir sind jetzt natürlich neugierig, wie sich das Männchen einleben und an die Anlage mit den übrigen tierischen Nachbarn gewöhnen wird. Mit vielen Wasserbereichen, den Versteckmöglichkeiten und der großen Grasfläche, bedient die weitläufige Südamerika-Anlage alle Ansprüche, die Wasserschweine an ihre Umgebung haben. Sollten sich Männchen und Weibchen mögen, dürfen wir uns sicherlich bald auf Nachwuchs freuen“, ergänzt Zehrer lächelnd.

Familienstambäume und zoologische Zusammenarbeit

Die Nagetiere kommen aus Südamerika und werden seit Jahrzehnten in Hellabrunn gepflegt. Wasserschweine gehören zur Familie der Meerschweinchen und sind die weltweit größten Nagetiere. Als ‚Riesenmeerschweinchen‘ bezeichnet, haben die Tiere ein stark ausgeprägtes Sozialverhalten und leben in Gruppen von bis zu 20 Tieren zusammen. Die Herden bestehen entweder aus einem Paar mit Nachwuchs oder aus mehreren erwachsenen Tieren, die vom ranghöchsten Männchen angeführt werden. Untereinander dienen unterschiedliche Laute wie Schnurren, Schnalzen, Bellen, Pfeifen oder Grunzen zur Kommunikation.

Bei Wasserschweinen – auch als Capybaras bekannt – gibt es ebenfalls einen internationalen Austausch zwischen verschiedenen Zoos; das neue Männchen kam aus Osnabrück nach Hellabrunn. Die natürlichen Habitate der Tiere werden in vielen Ländern zunehmend auch für die Weidewirtschaft genutzt. Wassertränken für Weidetiere, kurze Grasflächen und die Dezimierung potenzieller Jäger hat zu einem Anstieg der Populationszahlen in diesen Gebieten geführt. Wasserschweine sind in Südamerika weit verbreitet und zählen nicht zu den bedrohten Arten.

München, den 04.05.2023 / 21

Weitere Informationen:

Sophia Zimmerling

Referentin für Presse & Social Media

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Tierparkstr. 30, 81543 München

Tel: +49(0)89 62508-718

Fax: +49(0)89 62508-52

Email: presse@hellabrunn.de

Website: www.hellabrunn.de

<http://www.facebook.com/tierparkhellabrunn>

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Vorsitzende des Aufsichtsrates:

Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin

Vorstand: Rasem Baban

Eingetragen in das Handelsregister

des Amtsgerichts München, HRB 42030

UST-IdNr.: DE 129 521 751